

11. FaTaMa -Dresden

Allgemeines

Daten & Fakten

Veranstalter: FSR Maschinenwesen der [TU Dresden](#)

Organisationsteam:

- Thomas Schmalfuß
- [Stephanie Gantz](#)

Kontakt:

Fachschaftsrat Maschinenwesen
Tel.: +49 351 463-34163
Fax: +49 351 463-33978
fachschaftsrat@fsr.mw.tu-dresden.de
fatama@fsr.mw.tu-dresden.de
<http://fsr.mw.tu-dresden.de/>

Termin: 12. Mai - 16. Mai 2010

Tagungsinformationen und Abschlussbericht

[Siehe Tagungskolbenfresser bzw. Abschlussbericht](#)

Ablauf

Mittwoch:

- Anreise
- Begrüßungsplenum
- Kennlerngrillen

Donnerstag:

- Arbeitskreise
- Exkursion nach Schwarze Pumpe
- [Bierkastenfestspiele](#)/Volleyball/Skatturnier

Freitag:

- Arbeitskreise
- Schnitzeljagd durch die Dresdner Innenstadt
- Besuch der Versuchsfelder der TU Dresden (Rheologie/Rotor/Hochspannungshalle)
- Kneipentour durch die Neustadt

Samstag:

- Arbeitskreise
- Vorträge über Bremssysteme von Sigg
- Abschlussplenum
- Abschlussfeier

Sonntag:

- Frühstück
- Abreise

Arbeitskreise

Bachelor / Master Veränderungen der bisherigen Vorschläge

Diskussion Praktikum: Die Wochenanzahl wurde auf 13 Wochen Fachpraktikum erhöht, da unter drei Monaten keine Firma Stellen anbietet. Die Stundenanzahl wurde weggelassen, da je nach Uni und nach Tarifzugehörigkeit im Betrieb zwischen 35 bis 40 Stunden pro Woche möglich sind. Die ASIIN sieht pro Woche Praktikum nur 1 CP vor, auch wenn die Wochenarbeitszeit 30 Stunden übersteigt.

Diskussion Zusatzleistungen: Diese sollten auf jeden Fall als Anhang dem Zeugnis beiliegen, aber es sollten keine CP vergeben werden. Ausnahme: Beim Wechsel 6/4-->7/3 sind 30 weitere CPs nötig, diese werden im Bachelor oder im Master angerechnet. Ein Master darf nur 300 CPs leisten, für weniger gibt es keinen Master-Abschluss, werden von der Universität 330 CPs gefordert, z.B. durch einen Wechsel von 7/3-->6/4, ist das eine Benachteiligung

Diskussion fließender Übergang: Hier gibt es verschiedene Systeme, es sollte den Hochschulen freigestellt sein, ob man nach Erreichen einer gewissen Creditzahl bereits Mastervorlesungen hören darf, oder ob dies an Semester oder andere Bedingungen geknüpft wird. Ein fester Vorschlag wird aufgrund der Vielfältigkeit der Universitäten verworfen.

Neue Vorschläge

Aachen: "Die Fakultätentage haben sicherzustellen, dass Bachelorabschlüsse vergleichbar sind. Es ist darauf zu achten, dass ein Wechsel der Uni möglich ist und mit maximal einem halben Jahr Zeitverlust durch Angleichung ein Abschluss erreicht werden kann."

Es wurde diskutiert, ob ein Praktikum im Bachelor überhaupt nötig ist. Grund: Wer nach dem Bachelor arbeiten will, der muss nicht vorher noch ein Praktikum machen. Vor allem, da das Praktikum meistens auf Bachelor und Master aufgeteilt ist, daher können keine interessanten Stellen gefunden werden. Die Idee war deshalb, ob das Praktikum komplett in den Master verlegt wird und Studenten, die zwischendurch berufstätig sind, können sich die Zeit anerkennen lassen.

Ausserdem wurde diskutiert, wie der Beschluss formuliert werden soll. Es sollte das Wort Studenten vermieden und durch Studierende ersetzt werden. Weiterhin sollte Universitäten durch Hochschulen ersetzt werden, da sowohl Unis als auch FHs gemeint sind. Es sollte

immer heißen Die FaTaMa fordert, nicht der AK Ba/Ma der FaTaMa. Grund: Der Beschluss wird vom Plenum verabschiedet, deswegen ist er allgemein ein FaTaMa-Beschluss, ausserdem klingt das wesentlich stärker als nur der AK fordert.

-
- Kontakt zu den Professoren
- Sitzungskultur
- Honorierung der FSR-Arbeit
- Qualitätssicherung
- [Homepage / Vernetzung](#)
- FSR-Nachwuchs
- Veranstaltungsorganisation
- Berufungskommissionen
- AStA/StuRa
- Finanzverwaltung für FSRä
- Technik in der FSR-Arbeit
- [FaTaMa](#)
- Studienkommissionen
- Kontak zu den Studenten

O_Phase/E-Wochen E-Woche TU Kaiserslautern Neben den Veranstaltungen der Fachschaft gibt es noch eine Begrüßung durch den Dekan, durch die Unileitung und einen gemeinsamen Abend von Uni, FH, Stadt und dem 1. FCK.

Generell machen wir für unsere Veranstaltungen Werbung mit Flyern für das Wochenende und allgemeinen Infos, die jeder Bewerber zugeschickt bekommt. Während des Mathevorkurses stellt sich die Fachschaft den neuen Erstsemestern in einer Pause vor und weist auf die Veranstaltungen hin. Ausserdem sind unsere Räume immer geöffnet und zu 95% auch ein Ansprechpartner da.

Inhaltsverzeichnis

[\[Verbergen\]](#)

- [1 Kennenlernabend](#)
- [2 Vorstellung des Fachbereichs](#)
- [3 Weinprobe](#)
- [4 Kneipentour](#)
- [5 Wanderung zum Humbergturm](#)
- [6 Semesteranstich](#)
- [7 Ersti-Wochenende](#)

Kennenlernabend

Am Kennenlernabend geht es um 17:00 mit einer Fragestunde los. Hier wird in einer Präsentation eine kurze Übersicht über die Campus-It gegeben, ausserdem gezeigt, wie man seinen Stundenplan zusammenstellt und alle aufkommenden Fragen beantwortet. Danach werden die Erstsemester in Gruppen aufgeteilt und müssen Stationen wie Mensa, Bibliothek, Rechenzentrum, AStA etc. abwandern. An jeder Station steht mindestens ein Fachschaftsrat,

spielt ein Kennenlernspiel mit der Gruppe und überall gibts Bier. Anschließend gehts in der Fachschaft mit Essen und mehr Bier weiter bis alle Erstis heim sind.

Vorstellung des Fachbereichs

Hier hat jeder Lehrstuhl die Möglichkeit in ca. 10 Minuten das eigene Fachgebiet kurz vorzustellen und den Erstis die praktischen Seiten des Maschinenbaus zu zeigen. Nachdem die Vorstellung vorbei ist, gehen Dozenten und Erstis in die Fachschaft, wo es Getränke und Essen gibt.

Weinprobe

Dank unseres großzügigen Semestertickets fahren wir mit den Erstsemestern zu einem Weingut in Bad Dürkheim. Im Weingut selbst gibt es eine Führung durch einen Weinberg, die Kelter, die Keller und anschließend gehts zur Weinprobe. Nach 6 Weinen und 2 Sekten sind die meisten Erstsemester dann so gut dabei, dass wir nach einer lustigen Rückfahrt nach Kaiserslautern entweder in der Stadt oder an der Uni weitertrinken gehen. Hier müssen die Erstis 10€ für die Veranstaltung zahlen, die Fachschaft bezahlt weitere 5. Bei Nichterscheinen werden 5€ Pfand einbehalten, ausserdem zahlen alle anderen den vollen Preis.

Kneipentour

Treffpunkt ist in der Fachschaft, nachdem dort vorgeglüht wurde oder man ein Wegbier mitnimmt, fahren alle an verschiedene Punkte in der Stadt und erwandern die verschiedenen Kneipen. Gegen 1 Uhr trifft man sich dann meistens mit den Gruppenresten und versucht so lange zu bleiben bis die Kneipe um 5 Uhr schließt. Damit der Abend nicht zu teuer wird, versuchen wir vorher mit einigen Wirten Specials rauszuhandeln, ausserdem zahlt die Fachschaft den Gruppenleitern 10€ Spesen.

Wanderung zum Humbergturm

Der Humbergturm ist ein Aussichtsturm etwa 3km von der Uni entfernt. Von hier hat man einen guten Blick auf ganz Kaiserslautern, den jeder Ersti mal gesehen haben sollte. Im Sommer gibt es Bier als Wegzehrung, im Winter Glühwein. Nach einem Zwischenstop und Nachtanken auf halber Stelle gibts oben nochmal Verpflegung. Ausgangspunkt ist die Fachschaft, wo auch bereits vorgetrunken wird. Ziel ist entweder der Grillplatz auf dem Campus mit einem großen Lagerfeuer oder bei schlechtem Wetter bzw. Kälte wieder in der Fachschaft.

Semesteranstich

In der zweiten Woche der Vorlesungszeit schenken wir bei schönem Wetter Bier aus und verkaufen Brezeln. Das Ganze ist nicht wirklich eine Ersti-Veranstaltung, fällt aber immer in die selbe Zeit. Damit die Preise studentenfreundlich sind, gibts 0,4l Bier für 1€, die Brezel für den selben Preis. Je nach Wetterlage verkaufen wir bis zu 400 Litern Bier.

Ersti-Wochenende

Für das Erstiwochenende gibt es zwei verschiedene Pläne: Im Wintersemester ist die Teilnehmerzahl mit ca. 25-40 groß genug, um in einiger Entfernung ein Hüttendorf zu mieten. Hier fahren wir freitags mittags mit unseren Erstis in Fahrgemeinschaften hin, richten uns

häuslich ein und verbringen normalerweise den Nachmittag/Abend mit weiteren Kennenlernspielen und einer Art Erzählrunde, bei der Leute aus dem Fachschaftsrat ohne festgelegtes Konzept noch einmal wichtige Dinge erwähnen, Tipps zum Studium geben und auch z.B. die verschiedenen Gremien vorstellen. Danach wird gemeinsam im Wald Holz gesucht und der Abend mit Gitarren am Lagerfeuer verbracht. Samstags wird eine Burgruine in der Nähe erwandert. Das Ganze dauert ungefähr 4 Stunden, damit die Zeit nicht zu lang wird, gibts meistens zwischendurch eine Mittagspause mit heißer Suppe. Nachmittags können die Erstis in Gruppen spielen oder einen Fußballplatz zum Kicken nutzen. Abends dann wieder Lagerfeuer. Sonntags machen wir gemeinsam die Hütten und die genutzten Plätze sauber, essen entweder dort noch etwas oder fahren wieder zur Fachschaft und grillen dort als Abschluss. Als Unkostenbeitrag müssen die Erstis bei der Anmeldung 20€ zahlen.

Im Sommer fangen nur ca. 1/3 - 1/4 der Leute ihr Studium an, bei den Teilnehmerzahlen wäre das Hüttendorf aufgrund der gleichbleibenden Fixkosten zu teuer. Im SS 10 haben wir erstmals ausprobiert, das ganze am Campus stattfinden zu lassen. 15 Teilnehmer haben sich angemeldet, aber gekommen sind leider nur 12.

Dazu muss man sagen, dass unser Sicherheitsdienst wesentlich netter ist als in Dresden und aufgrund des jüngeren Baujahres unsere Gebäude einfacher zu betreten sind. Freitag Nachmittag wurden die Erstis in zwei Gruppen aufgeteilt und durften eine lustige Campusralley ausprobieren. Hier wurde nach einem Letterbox-Prinzip einmal der ganze Campus abgewandert und musste gezielt nach Informationen, Zettelchen und verstecktem Bier abgesucht werden. Abends gab es Flammkuchen und ein Lagerfeuer auf unserem Unigrillplatz. Samstags stand der Besuch eines Waldseinparks ausserhalb von Kaiserslautern auf dem Programm. Zur Verpflegung gab es Lunchpakete. Nachmittags mussten die Erstis in Zweiergruppen versuchen eine Verpackung für ein Ei zu basteln, welche einen Sturz aus mehreren Metern dämpft und das Ei schützt. Abends wurde gegrillt und ein Lagerfeuer gemacht. Sonntags gab es nur noch Frühstück, danach haben wir gemeinsam aufgeräumt und die Erstis sind gegangen. Der Nachteil bei dem E-Wochenende direkt in Kaiserslautern war allerdings, dass unsere Gruppe bis Sonntag auf nur noch 6 Erstis geschrumpft ist. Jeder Teilnehmer musste einen Unkostenbeitrag von 15€ bezahlen. In diesen 15€ war allerdings der Eintritt für den Waldseinpark von 16€ bereits enthalten.

Beide Versionen des E-Wochenendes sind hoch subventioniert. Die Fachschaft zahlt pro Ersti ungefähr 40€ drauf. Dies liegt in Schnepfenbach vor allem an den Fixkosten, in Kaiserslautern in erster Linie am Waldseilpark und den teuren Flammkuchen.

ESE TU Dresden Allgemeine Informationen

Anzahl der Ersties: ca. 1000 Studenten

Anzahl der Helfer: ca. 70 Helfer

Gesamte Zeitdauer der Veranstaltung: 4 + 2 + Vorlesungsreihe (erste 7 Wochen des Semesters)

Vorbereitungszeit: von April-Oktober

Erstsemestereinführungswoche

Ablauf der ESE-Woche:

- Mittwoch, morgens: ESE-Tüten packen mit ca. 10- 20 Helfern
- Mittwoch, abends: Kneipentour
- Donnerstag, nachmittags: Brot & Spiele o.ä.
- Freitag: ESE (Seminargruppeneinschreibung, offizielle Begrüßung der Fakultät, Campusrundgang, Seminargruppeneinführung, Grillen)
- Samstag: ESE-Wanderung
- 1 oder 2 Wochenenden später: ESE Fahrt

Veranstaltungen

ESE-Tüten

Zur Schuleinführung gibt es Zuckertüten, wenn die neuen Studenten an die TU Dresden kommen, gibt es ESE-Tüten. Einfache Plastiktüten, welche voll mit Informationsmaterial rund um die Uni, Fachschaftsrat und Studienablauf sind. Gern gesehen von den Erstis sind auch Kugelschreiber und Werbematerial in Form von Schreibblöcken o.ä. In der ESE-Tüte darf der [ESE-Kolbenfresser](#) nicht fehlen. Diese Tüten verteilen wir am Freitag zur ESE Hauptveranstaltung (Pflichtveranstaltung).

Kneipentour durch die Dresdner Neustadt

Etwa 18:00 Uhr ist Treff mit 200 - 400 Erstsemestlern auf dem Campus. Die Menge wird in kleine Gruppen, meist 15 Leute geteilt und dann geht es mit der Straßenbahn quer durch Dresden. Jede Gruppe besucht 3 unterschiedliche Kneipen und nachher ist wieder großen Treffen in einer Tanzbar. Diese Veranstaltung ist dafür gedacht, dass die Neuen erste Kontakte zu Kommilitonen und FSR knüpfen. Immerhin ist das bei einem Bierchen leichter als erst in den Lehrveranstaltungen.

Brot und Spiele

Neben Gegrilltem werden verschiedene Spiele, wie zum Beispiel Mannschaftseierlauf, Sackhüpfen, Streichholzweitwerfen und andere kreative Spiele, in Mannschaften durchgeführt.

ESE

Am Freitag ist bei uns Seminargruppeneinschreibung und Begrüßung der Erstis durch den Dekan und den Studiendekanen. Nach dem offiziellen Teil. Machen die einzelnen Seminargruppen (30 Personen) einen Campusrundgang. Gleich im Anschluss erfolgt die

Seminargruppeneinweisung (Prüfungseinschreibung, Studienpläne, wichtige Anlaufstellen,...). Die Studenten können fragen an Studenten höheren Semesters stellen. Danach wird gegrillt.

ESE-Wanderung

Ausflug mit den Studenten in die Sächsische Schweiz.

ESE-Fahrt

Ausflug in die Sächsische Schweiz über das Wochenende.

Erstsemesterunterstützung während des Semesters

Vorlesungsreihe

Im ersten Semester findet eine fakultative Vorlesungsreihe über bestimmte Themen statt.

Themen:

- Prüfungsordnungen/ Studiendokumente
- Fachschaftsrat
- Geschichte der Uni und der Fakultät
- StuRa
- Studentenwerk
- Bibliothek
- Studentische Vereinigungen
- IT für jeden Studenten

Mentoringprogramm der Fakultät

Jeder Seminargruppe wird ein Professor zugeteilt. Dieser steht für Fragen der Studenten seiner Seminargruppe zum Thema Studium zur Verfügung. Einige Professoren unternehmen mit den Studenten Ausflüge oder Insitutsbesichtigungen, Kneipenbesuch,...

Kolbenfresserflyer

Das ist unsere Kleine Broschüre, in der wir den Studenten aller Studienjahre wichtige Neuigkeiten aus der Fakultät, des FSRs nahe bringen, sowie auf studienwichtige Veranstaltungen oder Termine hinweisen.

[Ersties an der Uni Stuttgart](#) Erster Studientag:

- Einführungsveranstaltungen durch Professoeren
- Aufteilung der Erstis auf Tutoren
- Rundgang über den Campus mit Fragebögen (Campus-Ralley ca. 1-2 h)

- Bastelrunde (Aufgaben wie: "Bastelt aus Papptellern, Schnur, Tesa, Kronkorken etc. eine Seilbahn bzw. ein Fahrzeug etc"); wer zu den Bastelrunden geht, bekommt eine Eintrittskarte für die Erstiparty
- traditionell machen wir die Erstiparty mit der Fachschaft der E-Technikern zusammen, ohne Eintrittskarte kommt niemand rein, was eine geschlossene Erstiparty sichert
- Anfang des Semesters machen wir eine kleine Einführungsvorlesung für alle Interessenten zum Thema Fachschaft und Gremienarbeit
-

O

- [O Phase/E-Wochen](#)

O (Fortsetzung)

O-Phase/FaTaMa 2011Kernthemen des Workshops

- Tutorien
 - Belastung (Zu viel Stoff in der O-Phase)
 - Einführungsvorlesungen über mehrere Wochen verteilen

Tutorien

- Wenn Tutorien innerhalb eines sehr kurzen Zeitraumes abgehandelt werden, kann es zuviel auf einmal sein
- Möglichkeit Einführungswoche zu evaluieren, 50 % Gut, je 25 % zu viel oder zu wenig in Lautern
- in kleine Gruppen, ein Prof. und ein Student betreuen Studenten
- Betreuung durch Tutorium für spezielle Fächer, zusätzlich Einführung Technische Dinge
- Campusralley, Infomaterial schriftlich zum Nachlesen, Feste Tutoren
- Mentorengruppen 6-10 Leute auf einen Professor
- Es kann sein, das sich Erstis beim Dekanat für Tutorien anmelden
- Tutorien nicht nur am Beginn des Studiums, sondern auch in entscheidenden Punkten. z.B. vor dem Praktikum
- Gibt es Druckmittel gegenüber Profs., die kein Tutorium machen wollen ?
 - Nein nur freiwillige Basis, es finden sich aber bei den meisten willige Profs.
- Wie wird die Qualität der Tutoren speziell bei Hiwi-Stellen sichergestellt ?
 - Sind alles Fachschaftsleute bzw. die Leute werden vorher begutachtet.
 - Jeder ab dem 3. Semester darf Tutor werden, werden vorher per Vorkurs vorbereitet.
 - In Darmstadt wird ebenfalls jeder aus dem 3. Semester Teilnehmen, 4 Tage Ausfahrt mit Tutorenseminar bezahlt von der Fachschaft
 - Ausführung durch in Studentischer Selbstverwaltung tätige und einige Professoren, die ohnehin mit Dingen bez. der Studienorganisation beschäftigt sind
- Bei fortschreitenden Tutorium nimmt die Teilnehmerzahl ab.

o

O-Phasenleitfaden

Die [TU Dresden](#) hatte bereits auf der [11. FaTaMa](#) das Ziel, einen O-Phasenleitfaden zu erstellen. Dazu sollen auch weiterhin zeitnah alle an der FaTaMa beteiligten Fachschaften ihre Konzeption hier im Wiki einstellen oder an fsr@fsr.mw.tu-dresden.de mit bitte um Weiterleitung ans Stöps.

Vorstellung vom Umfeld

Clubtour, Stadtführung, Exkursion führen fast alle Fachstafften aus

Party auf dem Campus

- Teilweise Partys nur begrenzt gestattet,
- Darmstadt feiert mit Erstis im Fachschaftsraum
- Muss früh genug beantragt werden bei [TU Dresden](#)
- Sicherheitskonzept muss vorgelegt werden
- Open Air kein Problem bei [HTW Dresden](#)
- Chemnitz ist es entspannt bezüglich der Genehmigung

Integration von Ausländischen Studenten

- Einführungswoche mit Tutor für Behördengänge, Stadtrundgang, Einführungspartys
- Clausthal hat Problem mit Integration der Ausländischen Studierenden
- in Karlsruhe quotiert gemischte Lerngruppe 2/3 Einheimische, 1/3 Ausländische Studies mit Prüfung
-

O-Woche TU HH Veranstaltungen in der O-Woche

(Fachschaft Maschinenbau TU Hamburg-Harburg)

- 1) Begrüßung der Erstsemester durch den Präsidenten, dem Dekan, der Fachschaft
- 2) Campusführung
- 3) Firmenbesichtigungen
- 4) Grillen, gemeinsames Frühstück
- 5) Kneipentour
- 6) Hafenrundfahrt

7) Hamburg Rallye: mit verschiedenen sehenswerten Stationen, an denen man bestimmte Aufgaben erledigen muss, z.B. eine Kleiderkette, eine lustige Pyramide, in einer Brauerei ein Bier auf Zeit austrinken..., Wegaufgaben: einen Stift gegen was cooles eintauschen, einen Knoten in eine (noch) ungekochte Spaghetti bekommen

8) O-Fahrt (über eine Nacht)

unsere Spiele:

- Tamponspiel (ähnlich wie das erste Spiel bei der Bierkastenolympiade, nur dass ein

Tampon, der am Gürtel mit dem Band befestigt wird, in eine mit Wasser gefüllte Bierflasche getaucht wird, und danach eine Strecke auf Zeit mit der baumelnden Flasche zurück gelegt wird)

- Schubkarrenrennen und danach schnell ein Bier austrinken, Staffel, eine Person sitzt in der

Schubkarre, der andere schiebt, die beiden müssen vorher Handschuhe und einen Helm aufsetzen (auf Zeit)

- ein Band so schnell wie möglich bei der eigenen Gruppe durch die Kleidung bekommen,

wobei man links unten rein muss und rechts oben heraus kommen muss, danach muss die Gruppe gemeinsam eine Strecke zurück legen (wieder auf Zeit)

- Quiz, jede Gruppe ist mit einem aus der Fachschaft in einem Raum, sie müssen so schnell

wie möglich verschiedene Aufgaben lösen (können dabei den „Tutor“ bestechen, damit er ihnen hilft)

Abends grillen und feiern

-
-

Fachschaftsarbeit Funktioniert die Fachschaftsarbeit? Motivation???

Bochum:

- von 23 gewählten kommen nur 11, Motivation?, alle zwei Wochen, lange Liste, zwei-drei Stunden, Internetforum für Probleme...Diskussion, Zu- und Absage online, Altklausuren im Forum frei verfügbar

Clausthal:

- 7 gewählte, kommen alle regelmäßig, kurze Sitzungen, abends in Kneipe, anschließend Stammtisch, lockere Runde, monatlich, müssen Geld vor Aktionen konkret beantragen, Protokoll muss zwei Wochen vorher aushängen, damit Widerspruch eingelegt werden kann, Rückerstattung vom AstA im Rahmen des Budgets

Stuttgart:

- wöchentlich, eine Stunde, 30 Mann, über Kneipenabend, Ersti-Einführung, Maschinenbaufest, Tür immer offen...Licht an...immer jemand da, Fachschaft vertritt zwei Fakultäten plus Master etc., kaum Nachwuchs, der Kontakt zu höheren Semestern hilft bei Klausuren etc., Vorteile durch eigenen Arbeitsraum der Fachschaft...Kontakt zu Firmen, soziale Komponente als Anreiz...man macht sich unbeliebt, webcam im Raum

Wien:

- wöchentlich, offene Sitzung, Dauer variiert, 30 min bis drei Stunden, 25 Leute, 10 sehr Aktive, basisdemokratisch, Gäste haben Stimmrecht, Motivation für Studenten zu kommen: Erstsemestertutorien, Service, einzige Möglichkeit zur Hilfe, Sauberkeit der Fachschaft war Problem...deshalb ein Seminar gemacht und damit Leute verpflichtet

Chemnitz:

15 Mitglieder, mailingliste 14 Tage vorher, Beschlussfähigkeit von Anzahl abhängig, Dauer über Mailingliste ersichtlich, bei Veranstaltungen kommen alle, doch allgemeine Aufgaben während des Semesters werden kaum ausgeführt

Dresden:

- 21 Mitglieder, wöchentlich, ca. eineinhalb Stunden, guter Ablauf, Aufgabenteilung, Nachwuchs über Vollversammlung, direkte Ansprache von potentiellen Kandidaten, immer Getränke und Kekse auch für Gäste, Laserdrucker als Anreiz...kostenloses Essen und Trinken bei Veranstaltungen...Informationsquelle Nr.1...mangelnde Leistung (Einsatz bei Feiern, Aufräumen etc) werden in Sitzung gerügt, Klausuren werden schriftlich bei Professoren beantragt...wegen Datenschutz...müssen im Büro abgeholt werden...Studis werden um Spende gebeten, Elektrotechniker hatten Urheberrechtsprobleme mit Veröffentlichung der Klausuren auf Homepage...Prof hat Homepage lahmlegen lassen...sämtliche Kommunikation ist dadurch zerstört worden...nach Gedächtnisprotokollen wurden Klausuren teilweise massiv verschärft worden...rechtliche Schritte wurden angedroht...Verdacht reicht meist schon um Plattform lahmlegen zu lassen...wenn sich ein Prof dran stört kann das reichen

Erlangen:

nicht gewählt, loser Zusammenschluss, ca zwei Stunden vier-wöchentlich, Fachschaftswiki, Pizza und Bier lockt Teilnehmer, lockere Aufgabenteilung, Protokolle mündlicher Prüfung werden über Verteiler an alle Studis geschickt

Hamburg:

13 gewählte, von 20 Mitglieder kommen immer etwa 15, Spezialisten-Kern, keine Ämterhäufung, jedes Mitglied muss wöchentliche Sprechstunde anbieten, jeder Ersti bekommt zwei höhere Semester an die Hand... Werbung, UE-Fahrt ist Fahrt für die Neuen... Teilnahme durch regelmäßige Teilnahme?, Tutorium ist im kompletten ersten Semester wöchentlich... Gruppen bis 20 Leute, die zusammen was machen, gute Mitglieder (Leistung) werden durch Präsent (bis 50 Euro) als Wertschätzung belohnt, viel funktioniert über schlechtes Gewissen... aber nicht immer derselbe

HS Bochum:

Liste, jährlich wird gewählt, neue Fachschaft im ersten Jahr, Geschäftsordnung mit rechtlichen Linien... da früher wohl Geld veruntreut wurde, Fachschaftsrahmenordnung vom AstA? meint Paderborn, ca. 1000 Euro... Studentenabhängig, starke Regelung der Finanzen, schreiben Professoren an wegen Klausuren... alles hochoffiziell... es gab mal Probleme weil auf Homepage verfügbar war

Paderborn:

nur 2-3 Erstsemester, mussten früher immer Geld vorher beantragen, ca. 1500 Euro Budget, Fachschaftsvertretung kann frei verfügen

Kiel:

schwierig, von 11 möglich Plätzen nur 7, kein Nachwuchs, viele höhere Semester und Master, teilweise in der BA, ca. 2500 Euro pro Semester, bis 500 Euro selbst Beschluss, Mitgliederwerbung fehlt, E-Techniker machen Recruiting-Day mit grillen und direkten Gesprächen... haben dadurch 14 Kandidaten für 11 Plätze bekommen

Aachen:

Rekrutierungsapparat bei über 1000 Erstis, Tutorien, Ersti-WE für ca 50-60 Leute, Aufbau Hochschule und Fachschaftsvorstellung, Glühweinabend nach Fakultätsrat mit Professoren in Runde, Fachschaftssommerfest... man kann sich als Tutor und Helfer einschreiben... Leute werden eingebunden, Tutorenwochenende 230 Tutoren in einer Jugendherberge zur Schulung für Ersti-Betreuung

Cottbus:

13 gewählte Mitglieder + ca. 15 ehrenamtliche (zwischen 2tem und 10tem Semester) --> Fachschaftsrat wird jährlich gewählt

Sprechstunden von Mo-Do jeweils ca. 1 Stunde (außer in den Ferien)

Jeden Mittwoch findet Fachschaftssitzung statt (unentschuldigtes Fehlen von gewählten Mitglieder gibt Verwarnung, bei Wiederholung: Strafkasten!)

Aufteilung in Ämter (Vorsitzender, Finanzer--> 2Stck., ÖA, Protokollant, Lagerist etc.)

Arbeitsteilung durch Bildung von Arbeitsgruppen (je eine Gruppe für ein bestimmtes Projekt, Vorhaben)

Aktivitäten: Exkursionen organisieren, Weihnachtsfeiern (Einbindung der Professoren und Mitarbeiter), jährlicher FEM-Fußball-Cup zum Sommerfest, jährlicher GoKart-Cup in Zusammenarbeit mit einem Lehrstuhl, jedes Semester 1 Maschbauer-Party, Hochschulinformationstag für Schüler sowie sog. Schnupperstudium (inkl. Campusrundgang, Stadtrundgang und Grillfeier), inoffizielle Klausurensammlung (teilweise sehr alt da Nachschub recht schwierig; neue Klausuren kommen meist nur von Fachschaftsmitgliedern) -> werden nur per USB-Stick herausgegeben keine eMail, einige Mitglieder sind Tutoren für Mechanik (als HiWi) und betreuen so die Studenten auch auf fachlicher Basis, Fachschaftsmitglieder sind teilweise auch in Gremien (wie StuPa, Fak-Rat, AG-Lehre etc.) vertreten, Infoveranstaltungen zu jeder Vertiefungsrichtung um den Studenten die Entscheidung zu erleichtern, intensive Ersti-Betreuung (Einweisungen, Hilfe bei Modulanmeldungen, Ersti-Heft, Stundenpläne und und und)

Kaiserslautern:

Leute kommen regelmäßig zu Sitzung, aber keine Meldungen bei Veranstaltungsplanung...keine Freiwilligen, Rechnerpool für Klausuren...neue kommen teilweise von Lehrstühlen direkt...sonst Gedächtnisprotokolle gegen 5 bzw 10 Euro mit Lösung

Magdeburg:

5 Leute für 2000 Studierende, Finanzer hat Aufgaben nicht gut erfüllt...kam kaum zur Sitzung...wurde zu Aufgabe gezwungen...sonst Enthebung der Aufgabe mittels Misträuensvotum

Hannover:

Forum mit traffic...wer hochlädt darf auch runterladen...wird von Fachschaft inhaltlich überprüft

Fazit

- Ständige Präsenz
- Moralische Verpflichtung
- Kleine, konkrete Aufgaben
- Kleine Boni...Drucker, Geschenk, Kontakte
- Mal auf den Putz hauen ☹
- AIDA-Prinzip...Attention, Interaction, Desire, ?
- Gedächtnisprotokolle gegen 20 Euro Pfand...bei Einreichen eines neuen Protokolls zurück
-

Teilnehmer

- [BTU Cottbus](#)
- [FAU Erlangen](#)
- [FH Kiel](#)

- [GSO Nürnberg](#)
- [HTW Dresden](#)
- [Karlsruher Institut für Technologie](#)
- [Ruhr Universität Bochum](#)
- [RWTH Aachen](#)
- [TU BA Freiberg](#)
- [TU Chemnitz](#)
- [TU Clausthal](#)
- [TU Darmstadt](#)
- [TU Delft](#)
- [TU Dortmund](#)
- [TU Dresden](#)
- [TU Eindhoven](#)
- [TU Hamburg-Harburg](#)
- [TU Kaiserslautern](#)
- [TU Wien](#)
- [Uni Duisburg](#)
- [Uni Erlangen](#)
- [Uni Hannover](#)
- [Uni Paderborn](#)
- [Uni Stuttgart](#)
- [ZHAW](#)
- [Siggi](#)